

Klodt, Henning

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Dunning, John H.: The world's largest industrial enterprises 1962 - 1983, Aldershot, Gower, 1985

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Klodt, Henning (1987) : [Book Review of] Dunning, John H.: The world's largest industrial enterprises 1962 - 1983, Aldershot, Gower, 1985, Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 123, Iss. 3, pp. 558-559

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/2138>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Smith, Vera C., *The Rationale of Central Banking*. London 1936.

White, Lawrence H. *Free Banking in Britain. Theory, Experience, and Debate, 1800–1845*. Cambridge 1984.

Manfred Neldner

Dunning, John H., Robert D. Pearce, *The World's Largest Industrial Enterprises 1962–1983*. Aldershot, U.K. 1985. Gower Publishing Company Ltd. V, 186 S.

Seit geraumer Zeit veröffentlicht die Zeitschrift *Fortune* alljährlich eine Liste der 500 größten U.S.-amerikanischen Unternehmen sowie der 500 größten Unternehmen außerhalb der Vereinigten Staaten. Diese Listen sind die Grundlage des umfangreichen Zahlenwerks, das Dunning und Pearce in ihrem neuen Buch präsentieren.

Aus den Fortune-Daten für die sechs Stichjahre 1962, 1967, 1972, 1977, 1982 und 1983 bilden sie jeweils zwei Untergruppen:

- Beim *rationalized sample* werden jene amerikanischen Unternehmen eliminiert, die kleiner sind als das kleinste der erfaßten nicht-amerikanischen Unternehmen. So ergibt sich eine – von Jahr zu Jahr unterschiedlich lange – Liste der größten Unternehmen der Welt. Für das Jahr 1983 sind beispielsweise 803 Unternehmen in dieser Gruppe vertreten.
- Beim *equalized sample* ist die Zahl der größten Unternehmen der Welt für alle Stichjahre gleich groß. Das kleinste „rationalized sample“ gibt damit die Größe des „equalized sample“ für alle Stichjahre vor. Da Fortune für das Jahr 1967 neben den 500 größten U.S.-amerikanischen Unternehmen lediglich 200 außeramerikanische Unternehmen ausweist, sind im „rationalized sample“ dieses Jahres nur 483 Unternehmen vertreten. Diese Zahl bestimmt die Größe des „equalized sample“ für alle Stichjahre.

Die beiden Untergruppen werden nach zahlreichen Kriterien disaggregiert, etwa nach der Branchen- und Länderzugehörigkeit, der Forschungsintensität, der Außenhandelsposition, der Ertragslage und der Eigentümerstruktur.

Das vorliegende Buch liefert nicht nur eine handliche Aufbereitung der Fortune-Listen, sondern darüber hinaus eine Fülle von Informationen, die von den Autoren in mühseliger Kleinarbeit aus Geschäftsberichten und anderen Quellen zusammengetragen wurden. Viele Statistiken werden auch in Form von Kreuztabellen präsentiert, so daß die Verteilung der Unternehmen nach verschiedenen Merkmalen zugleich ablesbar ist.

Es macht sich positiv bemerkbar, daß Dunning und Pearce schon seit Jahren keine Unbekannten bei der Erforschung internationaler Unternehmen mehr sind: Die Auswahl und die Aufbereitung der verschiedenen Unternehmenskennziffern ist eindeutig an zentralen Fragestellungen der empirischen Wirtschaftsforschung etwa im Bereich des Außenhandels oder der Marktstruktur orientiert. Die hier vorliegenden Statistiken haben damit eine deutlich größere Aussagekraft als beispielsweise die entsprechenden Statistiken internationaler Organisationen. So enthalten die Statistiken der UN oder der OECD über multinationale Unternehmen lediglich Angaben über die Tochtergesellschaften dieser Unternehmen im Ausland, während Angaben über die Muttergesellschaften fehlen. Bei Dunning und Pearce dagegen werden die Umsätze, die Forschungs-

ausgaben und einige weitere Informationen sowohl für die Konzernzentralen als auch für die ausländischen Töchter ausgewiesen.

Im Textteil finden sich neben den Erläuterungen des Tabellenwerks auch einige verallgemeinernde Interpretationen des statistischen Befunds. So weisen die Autoren beispielsweise darauf hin, daß japanische Großunternehmen vor allem im Hochtechnologiebereich große Exportüberschüsse verbuchen, während die europäischen Unternehmen eher auf Bereiche mit einer mittleren Technologieintensität spezialisiert sind. U.S.-amerikanische Großunternehmen schließlich erzielen sowohl in den Bereichen mit hoher als auch mit niedriger Technologieintensität Exportüberschüsse; im mittleren Bereich sind sie dagegen nur schwach vertreten.

Auch bei der Ertragslage von Großunternehmen stellen Dunning und Pearce bemerkenswerte regionale Unterschiede fest: Die Umsatzrendite in den Vereinigten Staaten liegt weit über dem europäischen Niveau (Ausnahme: Schweiz); Japan nimmt hier eine mittlere Stellung ein. Aufschlußreich ist auch die Feststellung, daß die Beschäftigungsexpansion in den japanischen Großunternehmen deutlich ausgeprägter war als in den amerikanischen, obwohl die gesamtwirtschaftliche Beschäftigung in den vergangenen zwanzig Jahren in den Vereinigten Staaten absolut und prozentual stärker gestiegen ist als in Japan. Das verweist auf die zentrale Rolle, die kleine und mittlere Unternehmen bei dem „amerikanischen Beschäftigungswunder“ gespielt haben.

Insgesamt zeigen die vorliegenden Daten, daß die Vereinigten Staaten in der Weltrangliste der umsatzstärksten Unternehmen nach wie vor stärker vertreten sind als andere Länder. Der Vorsprung hat allerdings im Laufe der Zeit merklich abgenommen: Von den 483 größten Unternehmen der Welt stellten die Vereinigten Staaten im Jahre 1962 immerhin 60 vH, im Jahre 1982 dagegen nur noch 44 vH. In der Liste der 50 größten Unternehmen der Welt ist der amerikanische Anteil im gleichen Zeitraum sogar von 76 vH auf 40 vH zurückgegangen.

All diese und viele weitere Informationen wären ohne das Buch von Dunning und Pearce nur mühsam oder gar nicht erschließbar. Die künftige empirische Forschung über internationale Großunternehmen wird an diesem Werk nicht vorbeikommen.

Henning Klodt

Foxley, Alejandro, *Latin American Experiments in Neoconservative Economics*. Berkeley, London, 1983. University of California Press. XV, 213 pp.

The author takes a critical view of what he calls the “new type of radical economic orthodoxy” that has been exposed by authoritarian governments in Latin America during the 1960s and 1970s. The central thesis is that radical economic changes and political repression go hand in hand. In order to illustrate this thesis the argumentation concentrates on the Chilean case after 1973 (“Chicago experiment”) although reference is also made to the Brazilian policies after 1964 and to the economic programs put into practice by the governments of Uruguay after 1974, and Argentina after 1976.

Part 1 of the book deals with the process of “radicalization” of monetarist economic policies and with the nature of “radical” conservative economics in Latin America. In particular, the author attempts to explore the relationship between short-term stabilization policies and long-term structural and institutional changes, and the role of ideology in providing the bridge between the two. According to the author the success or failure